

Im Leben gibt es immer wieder Herausforderungen und Veränderungen, die man am besten gemeinsam gestaltet. Hierfür ist die Persönliche Zukunftsplanung gut geeignet.

Was ist die Persönliche Zukunftsplanung?

Die persönliche Zukunftsplanung ist eine Zusammenkunft unterschiedlicher Menschen mit vielfältigen Fähigkeiten und Ideen. Diese Menschen treffen sich, um die planende Person zu unterstützen und zukünftige Veränderungen zu entwerfen. Es kann um große geplante Veränderungen im Leben gehen, auch um Wünsche, Probleme oder Träume. Ideen können entstehen. Das Besondere ist, dass Sie oder Ihr Kind die Hauptpersonen sind und entscheiden, welche Ideen zu Ihnen passen.

Bei diesem Verfahren steht der eigene Wille des Individuums mit seinem Unterstützerkreis im Mittelpunkt. Der Grundgedanke: Sie sind die Expert*innen ihrer Lebenswelt und können sie gestalten!

Eine Moderator*in nimmt an der Konferenz teil. Sie bereitet die Zusammenkunft vor und führt durch den Tag. Eine Visualisierer*in hält die Ergebnisse schriftlich und zeichnerisch fest.

Wie bekommen Sie eine Persönliche Zukunftsplanung (PZP)?

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und wir besprechen das weitere Vorgehen.



JaKuS e.V.
Altenbraker Straße 24
12051 Berlin

Ansprechpartner:

Jens Schubert

Telefon 030 / 68 05 78 34

Mobil 0157 / 30 83 62 66

E-Mail j.schubert@jakus.org

*Veränderungen meistern –
wir unterstützen Sie dabei.*

www.jakus.org

The JaKuS logo consists of the word 'JaKuS' in a bold, blue, sans-serif font. A small red triangle is positioned above the letter 'j'.

Perspektiven für
junge Menschen

Persönliche Zukunftsplanung (PZP) Veränderungen meistern



www.jakus.org

Gemeinsam Zukunft gestalten

Sie sind die Hauptperson. Und Sie bestimmen, welche Ideen Sie umsetzen wollen.

Sie bestimmen

- Ort
- Tag und Zeit
- Worum es geht
- Wer kommen soll
- Ob und welche Fachleute dabei sein sollen

Wer nimmt an der Persönlichen Zukunftsplanung teil?

Die Hauptperson der persönlichen Zukunftsplanung lädt ihren Unterstützerkreis ein. Dazu gehören all diejenigen, die der Hauptperson wichtig sind. Das können Familienmitglieder, Freunde, Nachbarn, Mitschüler*innen oder Kolleg*innen und auch Fachkräfte sein. Gemeinsam entwickeln sie einen Zukunftsplan.

Wann ist eine Persönliche Zukunftsplanung sinnvoll?

Die Persönliche Zukunftsplanung hat ihren Ursprung in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung: Es geht um Teilhabe und Selbstbestimmung. Für jeden, der Veränderungen und Übergänge gestalten möchte, ist sie geeignet. Auch das Jugendamt und andere Institutionen können die Persönliche Zukunftsplanung anregen.

Wie läuft die Persönliche Zukunftsplanung ab?

Die persönliche Zukunftsplanung findet an einem Tag statt und durchläuft verschiedene Phasen.

1. Die Schatzkarte

Im ersten Teil erstellen die Teilnehmer*innen zusammen eine Schatzkarte für die planende Person. Drei Geschichten der Hauptperson werden erzählt, ihre Träume und ihre Sorgen werden geschildert.

Im nächsten Schritt breitet der Unterstützerkreis den Schatz aus und erzählt von den Stärken und Fähigkeiten der Hauptperson. Im ganzen Prozess schreibt und zeichnet die Visualisierer*in die Ergebnisse mit und lässt so lebendige Bilder entstehen.

Im letzten Teil der Schatzsuche werden die Bedingungen genannt, die die planende Person braucht, um ihre Talente entfalten zu können.



2. Die Zukunft

Es folgt die Konkretisierung der Zukunftsplanung mit der Methode PATH (planning action to help). Path ist ein intensives Planungsverfahren, das aus mehreren Phasen besteht:

1. Der Nordstern der planenden Person wird lokalisiert: Das heißt die sie leitenden Werte und Ideale werden benannt und dargestellt.
2. Der Unterstützerkreis entwirft mit der planenden Person zusammen eine Vision ihrer positiven Zukunft. Dann folgen mehrere Schritte, die gegangen werden müssen, um sich dieser Vision zu nähern. Die Gegenwart wird beschrieben. Menschen, die helfen können, werden benannt und notwendige Ressourcen identifiziert.
3. Gemeinsam wird ein Handlungsplan erstellt: „Was macht wer bis wann?“ Mit der gemeinsamen Betrachtung des entstanden PATH-Bildes wird die Persönliche Zukunftsplanung abgeschlossen.

Wie geht es weiter?

Es wird im Unterstützerkreis eine Person benannt, die später die Aufgabe hat, nachzufragen, ob die übernommenen Aufgaben erfüllt wurden. Es können auch alle noch einmal zusammenkommen und gemeinsam schauen, was schon erreicht wurde und was nicht.